

MICHAEL GEISLER

ARZNEIMITTELBILD &
VERREIBUNGSPROTOKOLL

WERMUT
ARTEMISIA ABSINTHIUM



Freiburg 2007 1. Auflage © Michael Geisler

Der Wermut steht an erster Stelle,
steht an des Lebens Wachstumsschwelle,
wenn etwas Neues darf entstehen,
der Mensch kann neue Wege gehen.

Wenn zu erlösen ist die Pein,
die Bitternis im ird'schen Sein.
Dann hilft der Wermut, diese Kraft,
die Mut zu ihrem Ausdruck macht.

Ich bin ein Wesen, so wie ihr,
bei tiefer Not da helf' ich dir.
Wenn du verletzt zurückgezogen
vom Leben fühlst dich tief betrogen,
wenn bitter scheint, was du erfahren,
die Seele will sich dann bewahren,
dann gibt es Wege unbekannt,
vom Wermut werden sie benannt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken	4
Zum allgemeinen Verständnis (Jürgen Becker)	6
Wermut	8
C1-Verreibung – Das Leben auf den Punkt bringen oder das Bittere im Leben	13
C2-Verreibung – Bitter	17
C3-Verreibung – Der Grund zur Verbitterung	19
C4-Verreibung – Hilfe bei tiefen Verletzungen	21
C5-Verreibung – Der Verweis auf das Leben	25
C6-Verreibung – Die Heilkraft des Wermuts	29
Nachbetrachtung Wermut	33
Indikationen	34

Legende:

Unterstrichen

Fett

Kursiv

Überschrift, Hervorhebung

Betonung, Hervorhebung

*Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung
verfasst wurden.*

Wermut Einführung

Einleitende Gedanken

Dieses Skript gibt der Kraft des Wermuts Ausdruck, wie sie der homöopathischen Arznei „*Artemisia absinthium*“ zu Grunde liegt. Dabei handelt es sich nicht um ein Arzneimittelbild, das aus der Arzneimittelprüfung am Gesunden oder aus den Erfahrungen der Arzneianwendung beim Kranken gewonnen wurde, sondern das aus dem Herstellungsprozess der Arznei selbst entstanden ist.

Die Erkenntnis, dass es möglich ist, bei der Herstellung einer homöopathischen Arznei ein Arzneimittelbild zu erhalten, wird erst seit wenigen Jahren, insbesondere auch am IHHF, erforscht. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses wird in dem Skript wiedergegeben.

Für mich ist dieser Prozess voller Faszination, überaus fruchtbar und auch voller Überraschungen, tiefer innerer Auseinandersetzung sowie in vielen Bereichen eine Begegnung mit mir/uns unbekannten Phänomenen. Die Art des dabei sich ergebenden Kontakts mit den archetypischen Kräften erinnert mich in vielem an die Forschungen und Erkenntnisse von C. G. Jung, die er zum Beispiel in seinen Erinnerungen¹⁾ beschreibt. Ich möchte deshalb für ein besseres Verständnis dieses Skripts und seines Entstehungsprozesses auf Erkenntnisse von Jung zurückgreifen und auch zugleich darauf hinweisen, dass von mir verwendete Begriffe und Bezüge deutlich von der Verwendung und der Darstellung C. G. Jungs abweichen können²⁾.

Für Jung haben die modernen Menschen durch die Überbetonung des rationalen Lernens und des wissenschaftlichen Denkens weitgehend die Fähigkeit verloren, mit der Welt der Archetypen in Verbindung zu treten. Das menschliche Leben ist aber dennoch davon gekennzeichnet, dass die Archetypen in der Lage sind, tiefe emotionale Kräfte wachzurufen, die sich oft wider alle Vernunft in irrationalen Vorurteilen und überwältigenden Gefühlen äußern.³⁾ Die bewusste Begegnung mit den Archetypen wird im homöopathischen Verreibungsverfahren, systematisch geordnet nach C-Stufen, die jeweils eine eigene Dimension menschlichen Lebens beschreiben, möglich. Doch hierzu später mehr.⁴⁾

Jung berichtet von eigenen Erlebnissen, in denen sein Bewusstsein mit Inhalten überschwemmt wurde, die man früher göttlich oder dämonisch genannt hätte. Wie unter einem Zwang habe er niedergeschrieben, was ihm in solchen Momenten eingegeben wurde. Er lernte auch die Gefährdung kennen, die entsteht, wenn die ungezähmten Kräfte der psychischen Unterwelt an die Oberfläche drängen – nicht nur jene archetypischen Mächte, die das menschliche Bewusstsein schöpferisch beeinflussen, sondern auch diejenigen, die einen zerstörerischen Einfluss ausüben –, und er war sich bewusst, dass er nur durch die anschließende selbstkritische Reflexion über diese Zustände seine geistige Gesundheit bewahren konnte.

1) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung, Hrsg. Aniela Jaffé, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962.

2) So beschreibt hier der Begriff des „Archetyps“ mehr ein grundlegendes Prinzip oder eine grundlegende Kraft allen irdischen Seins, die dem Leben eine bestimmte Qualität gibt.

3) Vergleiche auch: Heinrich Krauss, Die Engel – Überlieferung, Gestalt, Deutung. C. H. Beck 2000, S. 110 ff.

4) Auf Grundgedanken und Modelle aus den Forschungen zu den Verreibungsphänomenen wird in der folgenden Einführung näher eingegangen.

Wermut Einführung

„In dem Maße, wie es mir gelang, die Emotionen in Bilder zu übersetzen, d. h. diejenigen Bilder zu finden, die sich in ihnen verbargen, trat innere Beruhigung ein. Wenn ich es bei der Emotion belassen hätte, wäre ich womöglich von den Inhalten des Unbewussten zerrissen worden. Vielleicht hätte ich sie abspalten können, wäre dann aber unweigerlich in eine Neurose geraten, und schließlich hätten mich die Inhalte doch zerstört. Mein Experiment verschaffte mir die Erkenntnis, wie hilfreich es vom therapeutischen Gesichtspunkt aus ist, die hinter den Emotionen liegenden Bilder bewusst zu machen.“¹⁾

Weiterhin weist Jung auf die Notwendigkeit hin, für eine fruchtbare Begegnung mit den Archetypen fest im Leben verankert zu sein. „Ich sag, dass so viel Phantasie festen Bodens bedurfte, und dass ich zuerst ganz in die menschliche Wirklichkeit zurückkommen musste. Diese Wirklichkeit war für mich das wissenschaftliche Verständnis. Aus den Einsichten, die mir das Unbewusste vermittelt hatte, musste ich konkrete Schlüsse ziehen – und das ist der Inhalt meines Lebens geworden.“²⁾

Diese Erfahrungen von Jung gelten auch für meine Begegnungen mit den archetypischen Kräften (Lebenskräften) während der homöopathischen Arzneimittelherstellung (Verreibung). Ausgesprochen wichtig für einen gesunden Umgang mit ihnen ist die Reflexion oder geistige Bearbeitung der gemachten Erfahrungen. Der wesentliche Prozess, der im Menschen jedoch stattfinden muss, ist die Integration der Lebenskräfte in seinen Ausdruck. Findet dies nicht statt, wird der Mensch von „fremden“ Einflüssen überlagert. Dem Verständnis und der Integration der Lebenskraft „Wermut“ dient ganz ausdrücklich dieses Skript.

In seinen „Erinnerungen“ verweist Jung auch auf die „gehobene“ Sprache, die sich ihm bei der Niederschrift seiner Visionen aufdrängte und die für die Ausdrucksweise der Archetypen typisch sei: „Sie reden pathetisch und sogar schwülstig. Der Stil ihrer Sprache ist mir peinlich und geht mir gegen mein Gefühl.“³⁾

Diese Aussagen von Jung bestätigen sich in vielfacher Weise in den mir bekannten Verreibungsphänomenen. Die jeweilige archetypische Kraft hat ihre eigene Form, sich zu äußern, und bringt diese sehr direkt zum Ausdruck. Aus der direkten Äußerung der archetypischen Kraft und der Manifestation ihres Ausdrucks in meinem physischen Körper, meinen Gefühlen und geistigen Einstellungen sowie aus einer geistigen Reflexion über das Erlebte besteht dieses Skript. Es ist eine Begegnung mit dem Archetypen, die sich erfahren und darstellen lässt. „Der Archetypus stellt wesentlich einen unbewussten Inhalt dar, welcher durch seine Bewusstwerdung und das Wahrgenommensein verändert wird, und zwar im Sinne des jeweiligen individuellen Bewusstseins, in welchem er auftaucht.“⁴⁾

Die archetypische Kraft, die sich so äußert, ist die, die in der homöopathischen Arznei heilt. So wie sie sich äußert, beschreibt sie auch das Feld (Symptome, Pathologien), in dem sie heilen kann. Was an dem aufbereiteten Ergebnis einer homöopathischen Arzneimittelherstellung überzeugt, ist, dass ein Arzneimittelbild entsteht, das wichtige Erkenntnisse zur richtigen Auswahl einer heilenden Arznei beitragen kann.

1) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung, Hrsg. Aniela Jaffé, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962, Seite 181

2) Ebenda, Seite 192

3) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung, Hrsg. Aniela Jaffé, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962, Seite 181

4) Archetypen, C. G. Jung, dtv 35175 München 2001, S. 9

Wermut Einführung

Zum allgemeinen Verständnis

von Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreibeerlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, die die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technisch-naturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

Wermut Einführung

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mental Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennenzulernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreiberlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHMF 2000.

Wermut

Wermut

Synonyme: Absinth, Ätsch, Alsem, Artenheil, Bitterer Beifuß, Eberreis, Elsenkraut, Elss, Eltz, Feldwermut, Grabekraut, Gottvergeß, Heilbitter, Hilligbitter, Magenkraut, Mottenstock, Wiegenkraut, Wolfzausert, Würmlekraut, Wurmtod.

Wissenschaftlicher Name: *Artemisia absinthium*

Familie: Asteraceae (Korbblütengewächs)

Beschreibung

Wie ein kleiner, graufilziger Wald kann er wirken, wenn er an seinen liebsten Standorten die volle Größe von über 2 Meter erlangt. Der Wermut, der am besten auf kalk- und nährstoffreichen Böden z.B. in Weinbergen, an Felshängen, Straßenrändern, Bach- und Flusssufern, auf Ruinen und Mauern wächst, bevorzugt sommertrockene Gebiete. Aus einem 3 bis 10 Jahre alt werdenden Wurzelstock wachsen im Frühjahr mehrere Stängel, die reich mit seidig schimmernden, graufilzig behaarten und gefiederten Blättern umgeben sind. **Im Winter sterben alle oberirdischen Teile des Wermuts** ab, der dann als holzige Rosette überwintert. Von Juli bis September werden die Stängel von reich verzweigten Blütenrispen gekrönt, die zahlreiche, unscheinbare gelbe, nach unten nickende Köpfchen in sich vereinen. Wermut vermehrt sich durch Wind, der den Blütenstaub zu den Stempeln benachbarter Blüten trägt.

Heimat

Sommertrockene Gebiete rund um das Mittelmeer, Kleinasien und Nordafrika.

Inhaltsstoffe

0,15 – 0,4 % Bitterstoffe (Absinthin), 0,25 – 1,32 % ätherische Öle (Thujon, Thujol, Phellandren).

Verwendung

Wermut wird während der Blütezeit geerntet, danach getrocknet, zu einem Sud für Tinkturen verarbeitet oder zu ätherischem Öl destilliert. Der sprichwörtliche Wermutstropfen, der Bittere, gehört zwar nicht zu den Wohlgenüssen, birgt in dieser Bitterkeit aber eine potente Heilkraft. Die Bitterstoffe und ätherischen Öle des Wermuts regen vor allem die Verdauung an. In der Volksheilkunde wird Wermut schon seit alters her gegen **Appetitlosigkeit, Magendruck, Völlegefühl, Blähungen**, aber auch bei Problemen mit der **Leber** und vor allem der **Galle** verwendet. Außerdem fand er Verwendung bei **leichten Krämpfen**, z.B. bei **Menstruationsbeschwerden** und als **Wurmmittel**.

In der Homöopathie setzt man das Absinthium gegen **epileptische Anfälle, nervöse und hysterische Krämpfe** ein. Als frisches Gewürz wird Wermut wegen seiner verdauungsfördernden Eigenschaften gerne zu fetten Speisen wie z.B. Gänsebraten verwendet. Bei dieser Spannweite von Anwendungen versteht man, warum Hildegard von Bingen den "wermuda" zu den **wirkungsvollsten Heilpflanzen** zählte.

Wissenswertes

Die Herkunft des Wortes *Wermuts* liegt **halb im Verborgenen**. Eine Verbindung lässt sich herstellen zwischen der altdeutschen Schreibweise wermuota oder weonmuot und den Wortteilen *werm* = warm sowie *uota* = Wurzel, also "wärmende Wurzel". Die wissenschaftlichen Namen *arthemisia* und *absinthum* leiten sich von der römischen Göttin Artemis, der Schwester des Heilgottes Apollon, und dem griechischen Wort **absinthos**

Wermut

= **ohne Vergnügen** ab, welches sich auf die Bitterkeit des Wermuts beziehen könnte. Über den Zusammenhang zwischen Wermut und der jungfräulichen Göttin Artemis ist leider kaum etwas bekannt. Das griechische Wort artemisia bedeutet "**Unversehrtheit**" – ein deutlicher Hinweis auf die Keuschheit der Göttin, die als Herrin der wilden Tiere wie eine Mischung aus Amazone, Hexe und Schamanin agierte. Die erste Erwähnung des Wermuts ist bei den Ägyptern im „Papyrus Eber“ mit der Bezeichnung „Saam“ um 1600 v. Chr. zu finden. In den folgenden Jahrhunderten ist oftmals nicht zu erkennen, ob der gewöhnliche Wermut beschrieben wurde. Auf jeden Fall wurde er bereits damals gegen viele Krankheiten wie z.B. gegen **Cholera, Pest, Lähmungen, Vergiftungen, Augenentzündungen, Gelbfieber** und **viele mehr** eingesetzt.

Der Wermut hatte seinen Platz nicht immer ausschließlich als Heilpflanze. Im alten Rom wurde dem Sieger eines Wagenrennens **als Auszeichnung** ein Gläschen Wermut kredenzt. Im 19. Jahrhundert war Absinthlikör zu einem wahren Modegetränk geworden. Die Folgen des übermäßigen Konsums waren jedoch extrem: Neben **Suchterscheinungen** führt das im Wermut enthaltene, fettlösliche ätherische Öl Thujon, das sich in Alkohol besonders gut löst, zu **irreparablen Schäden des Nervensystems**, zu **Muskelkrämpfen** oder auch **Bewusstlosigkeit**. Allerdings sind im Absinthrausch durch die dabei ausgelösten **Sehstörungen** auch berühmte Kunstwerke des Expressionismus entstanden. Fehlfarben und schiefe Achsen in den Bildern sind nicht Ausdruck künstlerischer Fantasie, sondern spiegeln wider, wie man im Absinthrausch seine Umgebung wahrnimmt!

Quelle: Wikipedia

Wermut in WALA Arzneimitteln

Wermut gehört zu den Korbblütlern, einer Pflanzenfamilie, die uns mit auffälligen, offenen Blüten beschenkt, z.B. Sonnenblumen, Gänseblümchen, Margeriten, Kornblumen, Arnika und vielen mehr. Dagegen wirkt der Wermut **wie ein grau sich zurückhalten-des Wesen**, das seine Blütchen so **unscheinbar** gestaltet, dass selbst Bienen nicht den Weg zu ihnen finden. Ganz **nach innen gekehrt** steht er, relativ unstrukturiert, formlos da. Vielleicht etwas wie ein erschlaffter, antriebschwacher Mensch, der seinen **Körper nicht richtig durchdringt** und deshalb zu Verdauungsstörungen neigt. Als Heilpflanze wirkt Wermut mit seinen den Gallefluss und die Magensaftproduktion anregenden Bitterstoffen dieser Erschlaffung entgegen.

Quelle: WALA Heilmittel GmbH

Verwendung

Wermut wird zur Herstellung von Absinth und Weinaperitifs (Vermouth) verwendet. Exzessiver Absinth-Missbrauch führt zu Abhängigkeit, was auf den meist sehr hohen Alkoholgehalt und das darin enthaltene **Nervengift ,Thujon** das in hohen Dosen oder über längere Zeit eingenommen zu irreversiblen **Nerven- und Gehirnschädigungen** führt, zurückzuführen ist. In neuerer Zeit werden die entsprechenden Studien aus der Zeit um 1900 aber zunehmend angezweifelt und die Wirkung zum Teil einfach auf den sehr hohen Alkoholgehalt des Absinths, typischerweise 45% bis 74%, zurückgeführt. Außerdem waren in weit verbreiteten billigen Absinthen Chemikalien wie Methanol, Kupfersulfat und Zinksulfat enthalten, um das Aussehen aufzubessern. Sie könnten ebenso zu den Schädigungen geführt haben.

Medizinisch wird Wermut unter anderem zur Anregung der Magenfunktion gebraucht. In der Volksmedizin findet der Wermut auch Verwendung als gynäkologisches Mittel (zur

Wermut

Abtreibung und zur Einleitung der Geburt). Wermut-Tee wird bei **Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Erbrechen und Durchfall** verwendet, ist jedoch besonders für Frauen im gebärfähigen Alter nicht empfohlen, da es bei bestehender Schwangerschaft zur Abstoßung oder zur Schädigung des Fötus führen kann. Allerdings wird der Wermut-Tee von Gynäkologen schwangeren Frauen bei einem bestehenden **Magengeschwür** verordnet. 1/2 Liter Tee pro Tag, ohne irgendwelche Süßungsmittel und schluckweise zu trinken.

Der englische Name "wormwood" (wörtl. "Wurmholz") ist eine volksetymologische Umdeutung des altenglischen Namens "wermod" und deutet darauf hin, dass man dem Wermut **anti- parasitäre Eigenschaften** zuschreibt. Die Pflanze wurde früher (wie noch jetzt die verwandte A. Cina) gegen Würmer (Eingeweidewürmer) verwendet. Andere Namens-Formen wiederum sind an "warm" angelehnt wegen der "**wärmenden**" Eigenschaft des Wermutabsudes." Diese Eigenschaft macht es nicht verwunderlich, dass Wermut auch schon zu biblischen Zeiten weit bekannt war. Wermut gehört **zu den bittersten unter den bekannten Kräutern**. In symbolischer oder poetischer Sprache steht der Name oft auch für Bitterkeit und Trauer (**Wermutstropfen**). Dass dessen Bitterkeit bekannt war, lässt schließen, dass Wermutzubereitungen trotzdem „genossen“ wurden und man sich irgendeine positive Wirkung davon versprach. Dem Wermut werden auch **visionsfördernde (halluzinogene)** Eigenschaften zugesprochen. Im Mittelalter bezeichnete Hildegard von Bingen **Wermut als den Meister über alle Erschöpfungen**.

Thujon

In der Wermutpflanze kommt Thujon als Gemisch der beiden Stereoisomere α - und β -Thujon vor. Bei der Herstellung von Absinth wird Thujon als Nebeneffekt aus den Blättern des Wermutkrauts (*Folia absinthii*) oder der ganzen Pflanze (*Herba absinthii*) extrahiert.

Eigenschaften

Die Flüssigkeit siedet bei 201 °C. In Wasser ist Thujon unlöslich, in Ethanol, Diethylether und Chloroform ist es gut löslich. Die Dichte beträgt 0,9109 g/cm³. Der Flammpunkt liegt bei 64 °C. Das Molgewicht beträgt 152,24 g/mol.

Wirkungen und Gefahren

Thujon ist gesundheitsschädlich. In ausreichend hoher Dosierung ist Thujon ein sehr **starkes Nervengift und kann Verwirrtheit sowie epileptische Krämpfe** hervorrufen.

Bei einer Menge von 35mg Thujon pro Liter im Absinth, können schon ca. 2cl des Getränks leicht **psychoaktiv** wirken.

Volkstümliche Anwendungsgebiete

Für den bereits von Hippokrates gegen **Gelbsucht, Tetanus und als uterusreinigendes Mittel** angewandten Wermut existieren auch heute noch nahezu **unzählige Anwendungen in der Volksheilkunde**. Zu diesen zählen der innerliche Gebrauch gegen **Magen- und Darmatonie, bei Gastritis, Magenkrämpfen, Leberbeschwerden, Blähungen, Blutarmut, unregelmäßiger** oder zu schwacher Menstruation, Appetitlosigkeit sowie bei Wurmbefall sowie die **äußerliche Anwendung bei schlecht heilenden Wunden, Geschwüren, Hautflechten und Insektenstichen**.

Quelle: Wikipedia

Hervorhebungen nachträglich durch den Autor

Wermut

Frans Vermeulen: Synoptische Materia Medica Bd 2 (Auszüge)

ZEICHEN

Artemisia Absinthium. Wermut. Er wächst überall in Europa und Asien in **Ruinen**, auf **Schutthalden**, **verlassenen Grundstücken**, **steinigen Feldrändern** und Weinbergen. **Seine Heimat jedoch** sind die **Grasgebiete** um das Mittelmeer herum. Seine Blütezeit ist der Spätsommer.

Er **hält Motten und Insekten von Textilien und Pelzen fern**. Es ist **das bitterste Kraut**, das wir kennen [mit Ausnahme der Raute]; sehr nahrhaft; wird von Brauern anstelle von Hopfen verwendet. Die Blätter sind **fäulnisbeständig** und wurden daher als Hauptingredienz in **antiseptischen Umschlägen** verwendet.

Zu den schädigenden Wirkungen gehören **Paralyse**, **Delir mit epileptiformen Krämpfen**, **Gedächtnisschwäche**, **Halluzinationen**. Früher führten Reisende das Kraut bei sich wegen seiner **Fähigkeit, Müdigkeit zu verhüten**.

Wermut ist in der Bibel als **Metapher für rauhe, bittere Erfahrungen** erwähnt: "Aber hernach **bitter wie Wermut** und scharf wie ein zweischneidiges Schwert" [Sprüche 5:4], "Er hat mich mit Bitterkeit gesättigt, und mit Wermut getränkt" [Klagelieder Jeremias 3:15]. "Wo auch immer **Verwüstung** herrscht, zeigen sie sich. Sie sind das Versprechen von Mutter Natur, **dass selbst inmitten unnatürlicher Zerstörung neues Leben entspringt**. Dies ist die Signatur der Artemisiaarten, wodurch sie zeigen, dass sie ein **Heilmittel gegen Verwüstung im menschlichen Leben** sind." [Wood]

"Und der dritte Engel posaunte; und es fiel ein großer Stern vom Himmel, der brannte wie eine Fackel und fiel auf den dritten Teil der Wasserströme und über die Wasserbrunnen. **Und der Name des Sterns heißt Wermut, und viele Menschen starben von den Wassern, weil sie waren so bitter geworden.**" [Offenbarung 8:10-11] "

Im Jahre 1986 fand in Russland am Kernkraftwerk von Tschernobyl, der bis dahin katastrophalste nukleare Unfall statt, der zu **Tod, Verwüstung der umgebenden Landstriche**, furchterregender Kontaminierung des Bodens, der Vegetation und Tiere im Umkreis von Tausenden von Kilometern führte. Vom linguistischen Gesichtspunkt her ist einer der interessantesten Aspekte des Wortes "Tschernobyl", dass es im Russischen auf eine **'große Vielfalt von Wermut'** hinweist." [Paterson]

Die Pflanze selbst neigt interessanterweise dazu, **Verwüstung anzurichten**, ein Phänomen, das 'Allelopathie' genannt wird. Es handelt sich dabei um einen **schädlichen Einfluss einer individuellen Pflanze auf eine andere**, indem sie ein chemisches inhibitorisches Element produziert. Absinth tut dies, indem es eine flüchtige Substanz in die Luft verströmt, welche das Wachstum anderer Pflanzen in einem Umkreis von einem Meter verhütet. Zu den wenigen Pflanzenarten, die diesen Kniff beherrschen, gehören außerdem die Walnuss [*Juglans regia*], diverse Grasarten und Wüstenpflanzen.

WIRKUNGSBEREICH

GEMÜT. ZNS; Gehirn und Medulla. Verdauung.

LEITSYMPTOME

G **Grauenhafte Visionen**; gezwungen herumzulaufen. "Sie können nicht stehen blei-

Wermut

ben, weil sie dann von entsetzlichen Visionen heimgesucht werden." Bei Absinthium ist der Patient **gezwungen herumzulaufen**.

G Gedächtnisverlust nach epileptischem Anfall.

G Gefährliche **Gewalttätigkeit** # Benommenheit.

"Es passt besonders zu Patienten, denen es an Affekt mangelt, **bei denen etwas in der Persönlichkeit abgestorben ist**, die brutale Umstände erlitten haben und selbst zu Brutalität fähig sind." [Wood]

G Entspricht Nervosität, Gemütsregung und Schlaflosigkeit bei Kindern. Ruhelosigkeit nachts & **beunruhigende Träume**.

G Gemütsregung und Spasmen bei **Alkoholikern**.

A Zittern, v.a. der Zunge und/oder Hände.

A Epilepsie oder epileptiforme Konvulsionen und VORHER: Zittern. Furchterregende Erscheinungen. **Herzklopfen & blaues Gesicht**. [Mezger] "Epileptische Anfälle, denen nervöses Zittern vorausgeht, wenn sich die Züge verzerren, die Pupillen gleichmäßig geweitet sind und der Patient gezwungen ist herumzulaufen." [Blackwood]

"Manchmal ist die Epilepsie von Absinthium nicht durch einen vollständigen Anfall gekennzeichnet, sondern besteht nur aus Schwindel oder Bewusstseinsverlust. Ein weiteres Charakteristikum ist die kurze Dauer der epileptischen Anfälle." [Allen]

Hervorhebungen nachträglich durch den Autor

Ein erstes Bild

Der **Ausdruck des Lebens hat sich zurückgezogen**. Die Verdauung stockt, Leber und Galle sind in ihrer Funktion eingeschränkt. Appetitlosigkeit, Völlegefühl, Blähungen.

Nervöse, hysterische Krämpfe, epileptische Anfälle, der Mensch ist aus seinem Rhythmus gekommen. **Hart zieht sich das Leben zusammen**.

Irreparable Schäden des Nervensystems, Bewusstlosigkeit, Sehstörungen, Gedächtnisschwäche, Halluzinationen, schlecht heilende Wunden, Geschwüre, Flechten, Blutar-mut, Wurmbefall, **die Integrität des Menschen ist geschädigt**.

Nach innen gekehrt, raue bittere Erfahrungen, in der Persönlichkeit ist etwas abgestorben, **der Mensch hat sich aus dem Lebensgeschehen genommen**.

Allelopathie, Wermut wächst auf zerstörten Flächen, Ruinen, Schutthalden, Tchernobyl. Selbst inmitten unnatürlicher Zerstörung entspringt neues Leben. Dies ist die Signatur der Artemisiaarten, wodurch sie zeigen, dass sie ein Heilmittel **gegen Verwüstung im menschlichen Leben** sind.

Wenn sich das Leben zurückgezogen hat, dann ist Wermut angezeigt. **Es kann wieder sprießen dank Wermut**. Bei schwersten Krankheiten, wie Cholera, Pest, Lähmungen, Vergiftungen, Augenentzündungen, Gelbfieber wurde Wermut verwendet. Wermut ist der **Meister über alle Erschöpfungen**. Das griechische Wort artemisia bedeutet **Unversehrtheit**. Diese kann der Wermut helfen wieder zu erlangen.

Wermut C1

C1-Verreibung

Das Leben auf den Punkt bringen oder das Bittere im Leben

3. 12. 2005

1. Phase

Ein neuer Raum öffnet sich

Pflanzenwelt

Welt der Unterstützung und Hilfe
Freundlich, liebevoll, sanft, geduldig

Bitterer Geschmack im Mund.

Leichte **Benommenheit**.

Übergang in eine **andere Welt** – Schamanenwelt.

Eine große weite Welt eröffnet sich. Ich verlasse die **Begrenzung**. Eine wunderschöne Welt tut sich auf. Weite, Erholung. Eine weite Wiese. Die Erdschwere schwindet. Ein **Ausweg aus dem irdischen Sein**, wenn es den Menschen **insperrt und hinter Gittern** hält.

Das tut mir gut. Gibt Kraft. Gibt Zuversicht. Gibt dem Leben eine **neue Perspektive, die das irdische Leben nicht zeigen kann**.

Illusion? Droge?

Zugang zu einer Welt, die schon immer da ist, aber nicht bewusst. Wenn dieses **irdische Sein keinen Raum mehr gibt**, dann ist dieser Raum voller Entwicklungsmöglichkeiten.

2. Phase

Begrenzungen und Perspektiven

Notwendige Lebenseinschränkungen und -begrenzungen treten auf und geben die Chance zur Reifung. Zugleich scheint das irdische Sein **alle Entwicklungsmöglichkeiten zu verbauen**. Wermut zeigt eine neue Welt, eine **Lebensperspektive** wird bewusst, die schon immer da, aber nicht zu sehen war.

Bitter ist das Leben.

Bitter und begrenzt.

Es fehlen die Perspektive und Entwicklungsmöglichkeit

Was heißt bitter?

Wie fühlt sich bitter an?

Wermut C1

3. Phase Die Qualität „bitter“

Verbittert.
Was ist bitter?

Wermut, Bittersalz, bittere Mandeln (Blausäure – tödlich).
Viele Kerne, die sich durch Bitterstoffe schützen.
Bitterschokolade (Kakaokerne).

Was ist bitter im Leben?
Missachtung, Ungerechtigkeit.
Liebe gegeben haben und diese missachtet sehen – das ist bitter.

4. Phase Der bittere Kern

Bitter ist eine Qualität des Kerns. Es geht um **Aussichtslosigkeit**. **Es ist bitter, wenn alle Hoffnung, alle Liebe, alle Hinwendung nichts zu fruchten scheinen.** Was lässt sich dann noch tun? So wird der Mensch **verbittert**.

Wermut öffnet ihm eine neue Perspektive. Er ist eine Kraft, die das Wesen anspricht. Er öffnet diese neue Welt jenseits unserer irdischen Ängste und Enttäuschungen. Hier kannst du Mensch dich weiter entwickeln.

Wermut C1

5. Phase Der bittere Weg

Wermut kann dem Menschen eine große Erleichterung schenken. **Die Bitterkeit des Lebens schwindet. Das Leben richtet sich neu aus.**

Schau in die Welt deines Wesens, Mensch.
Sieh, wo dein Wesen zu Hause ist.
Entwickle dich dort weiter von dem Punkt, an dem das irdische Sein stockte.

Das Leben hat sich dort für die Wahrnehmung des irdischen Bewusstseins **zu einem Punkt zusammengeballt**. Ein Punkt, zu dem sich das Leben von allen Seiten und Facetten **zusammengezogen** hat. Eine **weitere Entwicklung erscheint dann aussichtslos**. Die Bewegung geht nur hin zum Zentrum. In welche Richtung kann es nun weiter gehen? Darüber herrscht Verbitterung.

Doch dieser Punkt, diese räumliche Dimension, wird zum Übergang. **Als ob das Leben verschwände und wieder neu entstünde**. Auch dieser Punkt war immer da, doch nun ist der Mensch mit seiner Lebenswirklichkeit dort angelangt. Dieser Punkt hat die Qualität bitter, wenn sich der Mensch auf dem Weg dahin befindet. Denn **alle Schritte in das Leben führen zu nichts**. Er wird zu diesem Punkt gebracht, so sehr er sich auch dagegen sträubt, so sehr sein Blick Hilfe und Perspektive in der Bewegung nach außen sucht. Es geht weg vom Außen. Das ist ein **bitterer Weg**, denn wie viel Hoffnung, wie viele Wünsche, wie viel Verlangen wurden an das Außen gerichtet. Trotzdem führt der Weg weg.

6. Phase Daseinswende

Daseinswende

Es öffnet sich, was nie gedacht,
wenn's Dasein auf den Punkt gebracht
ganz neu und an einem anderen Ende
die Perspektive in dem Leben
als große tiefe Daseinswende,
wo anders hin zu streben.

Und alle Weisheit, die wir haben,
alle Liebe und Erbarmen
sind überrascht von dem Geschehen,
es künden von Geburt die Wehen.

Wermut C1

Nachbetrachtungen

Im Körper drückt sich die Bitterkeit insbesondere auch in einem Stocken des Lebens in der Verdauung aus. Es geht nicht mehr weiter. Wermut regt die Lebensprozesse wieder an und gibt ihnen eine neue Perspektive.

Die Droge Absinth ist Ausdruck der Flucht aus dem Zentrum der Bitterkeit. Neue Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten sollen so erzwungen werden: Neue Farben (Expressionisten), die die irdische Wirklichkeit nicht zeigt, erfüllen das Bewusstsein.

Exkurs: Die bitteren Erfahrungen des 1. Weltkriegs, die fehlenden Perspektiven der Nachkriegszeit führten viele expressionistische Maler zum Konsum des Absinth. In den „neuen“ Farben spiegelt sich die Erfahrung unter der Wirkung von Absinth.

Bitterkeit will den Kern vor Verletzung schützen, damit er die Gefährdung des Lebens überdauert. So ist das bei den bitteren Kernen (Samen), so ist das beim Menschen. Er zieht sich zurück zu seinem Kern und umgibt diesen mit Bitterkeit. Die weitere Entwicklung stockt.

Wermut C2

C2-Verreibung

Bitter

1. Phase

Indikationen

Druck auf der Leber.
In sich selbst gefangen.
Ausweglosigkeit.

Für sich selbst keine Entwicklungsmöglichkeiten sehen.
Keine Energie mehr haben, einen Ausbruch zu wagen.
Alles stockt.
Es geht nicht voran.
Es fehlt die Kraft.
Es fehlt die Freude.
Es fehlt die Lust.
Rückzug.
Rückzug auf einen kleinen Punkt.
Rückzug auf das Wesen.
Rückzug aus dem Leben.
Bitter.
Verbittert.

2. Phase

Starke Verbitterung

Ein Schimmer Hoffnung.
Lebensfreude.
Irdische Genüsse (Essen, Trinken, Sexualität)

Verbitterung darüber, wie die eigene Gutmütigkeit, Aufrichtigkeit und das Bemühen zu helfen, Respekt und Achtung zu leben, ausgenutzt wurden. Verbitterung über die Manipulation und Lüge. Das führt zum Rückzug.

3. Phase

Nicht mehr ansprechbar sein

Auf Reize nicht reagieren, bzw. **sich noch mehr verschließen.**

Homöopathischer Wermut hilft, hier wieder eine Entwicklung in Gang zu setzen. So wie die Verdauung stocken kann, so auch das Leben. Wermut lässt den Menschen durch die Wand der Bitternis gehen. Der bittere Augenblick ist der Moment der Wende. Bis hier hin und dann weiter in eine andere Richtung wieder in das Leben.

Die Wermutkrankheit lässt den Menschen in der Bitternis verharren. Er hat sich auf sein Wesen zurückgezogen und entzieht dieses dem irdischen Sein.

Ich fühle mich leicht benommen. Der Druck auf der Leber bleibt.

Wermut C2

4. Phase Wendepunkt?

Ganz bei sich sein.
Kraft schöpfen.

5. Phase Bitter regt an

Salzig
Sauer
Bitter
Süß

Bitter regt an
Bitter zerstört nicht
Viele Pflanzen schmecken bitter

Bis zur bitteren Neige

Langsam erholen sich die Gefühle. Der Druck auf die Leber lässt nach. Die Kraft kehrt zurück.

6. Phase Lebensneige

Lebensneige

**Bitter bis zur Lebensneige,
bitter ich mir einverleibe,
was das Leben zu mir trug,
bis zum letzten bitt'ren Zug.**

Wermut C3

Wermut C3-Vereinigung Der Grund zur Verbitterung 10.12.2005

1. Phase Ein Grund zur Verbitterung?

Jesus ist gefangen genommen worden und wird verhört. Der Wächter schlägt ihn. Jesus fragt ihn, warum er ihn schlägt.

Jesus ist Ziel von **Gewalt und Verletzung**. Der andere Mensch will ihn verletzen. Aber es existiert kein erkennbarer Grund, den Jesus ihm gegeben hat. Warum richtet sich der Hass gegen ihn? Er muss ihn ertragen. Ein Grund zur Verbitterung?

Jesus entgegnete ihm: Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?
Johannes 18,23

2. Phase Weg aus der Verbitterung?

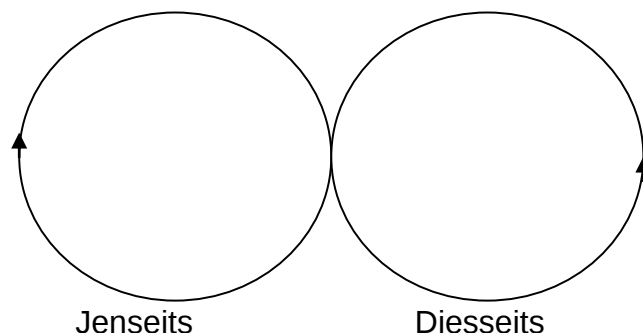
Gibt es eine Möglichkeit diesen Hass zu heilen? Ist der Weg aus der Verbitterung zu fühlen und zu erkennen?

3. Phase Wer bin ich?

Die Reduzierung des Menschen auf das Wesentliche. Wer bin ich?

Menschsein als Prozess der Entfaltung/Ausbreitung und Reduktion/Rückkehr.

Die Acht als Symbol dieses Prozesses: Die Rückkehr zum Ausgangspunkt und die neue Entfaltung.



Wermut C3

4. Phase

Ganz auf sich selbst bezogen

5. Phase

Sündenbock

Für andere einstehen.

Hass und Verletzung ertragen.

In Vertretung als Teil der Menschheit.

Auch hier fällt mir das Neue Testament ein. Der Trank, der Jesus am Kreuz zur Erleichterung gereicht wurde, erscheint mir wie ein Wermuttrank, um zu ertragen, was ihm geschieht und nicht Verbitterung auszulösen. Es gibt keine persönliche Ursache für den Hass, der sich gegen ihn richtet. Es geht um die Menschheit und hier kann Jesus (er)tragen und helfen zu lösen. Gerade das ist die große Aufgabe der Liebe, das Leid und die Not der anderen Menschen, die ihren Ausdruck auch in Hass und Gewalt finden, mitzutragen.

6. Phase

Zu sich selbst

Zu sich selbst

**Es sprach der Herr,
es laut erklang,
der Mensch hat's schwer,
wenn er erlangt
die Verwandlung zu sich selbst,
das Innerste es doch enthält.**

**Um zu verstehen, was das soll,
gepackt sein Leben ist übervoll.**

Wermut C4

C4-Verreibung Hilfe bei tiefen Verletzungen

1. Phase

Die Demütigung – der Schwermut

Neuer Lebensmut

Neue Kraft

Neue Ziele

Hilfe

Hilfe annehmen (können)

Ein neuer Anfang, nachdem ein Ende erreicht war. Homöopathischer Wermut kann **Hilfe im Sterbeprozess** sein. Damit der Weg nach dem Tod weiter gehen kann und nicht in Verbitterung und Rückschau verbleibt. Homöopathischer Wermut hilft in der gleichartigen Situation während des Lebens. Es ist eine Pflanzenkraft, die auf die Seele eingeht.

2. Phase

Rückzug

Die Gefühle sind stark eingeschränkt. Es dringt kein Gefühl nach außen und **die Gefühle ziehen sich bei Kontakt von außen zurück:**

**Schweigen,
Rückzug,
Anhalten,
Verweilen.**

Wermut C4

3. und 4. Phase Eine Pflanze hilft

Eine Pflanze hilft

Ich bin eine Pflanze.

Mein Geschmack ist bitter.

Ich berausche eure Sinne und

führe zu Täuschungen der Wahrnehmung.

Die Farben und die Formen verändern sich.

So bin ich eine große Hilfe,

euch über die Täuschungen des Lebens hinweg zu bringen,

euch Erkenntnis zu schenken, neuen Mut und Zuversicht.

Ich schütze eure Seele vor den Verletzungen und

heile euch nach tiefen und schmerzhaften Verletzungen.

Wendet euch an mich,

wenn euch das Leben tiefe Wunden geschlagen hat,

im Körper und in der Seele.

Ich hüte eure Seele,

euer Denken und Fühlen genauso wie euren Körper,

damit ihr die Wunden überwindet und

das Leben neu annimmt.

Das geht so weit, dass ich helfen kann,

wenn heftigste Verletzungen und Demütigungen – ja Folter –,

euch getroffen haben, nur weil ihr seid,

ohne Schuld und ohne Ursache.

Es hat euch getroffen und ihr seid verletzt,

tragt tiefe Wunden.

Da helfe ich euch, so wie ihr es braucht,

so wie euer Heilungsweg gehen kann.

Ich nehme euch liebevoll auf und

begleite euch durch die Bitternis.

Ihr lernt, dass es weiter geht,

dass ihr einen großen Wert habt,

dass die Welt und die Menschen euch brauchen,

dass ihr so wertvoll seid,

weil ihr die Verletzung tragt – voller Unschuld.

Wermut C4

Ich bin eine starke Pflanze,
ich liebe die Sonne und
trage ihre Wärme zu eurer Wunde.
Ich liebe euch und segne euch für das,
was ihr auf euch genommen habt.

Nicht Hass, nicht Groll, nicht Bitterkeit
sollen in eurem Herzen sein.
Dabei unterstütze ich euch.
Dafür bin ich da und voller Freude
euch Wert und Mut,
Wermut geben zu können.

Wermut C4

5. Phase

Die Wachstumsschwelle

Die Wachstumsschwelle

Die Pflanzen sind von Gott erhoben
mit dem Leben tief verwoben,
voll Reinheit kennen sie von diesem
das Ganze, sind sie auch verschieden.

Jede dient auf ihre Weise
im Hintergrund und immer leise.
Der Wermut steht an erster Stelle,
steht an des Lebens Wachstumsschwelle,
wenn etwas Neues darf entstehen,
der Mensch kann neue Wege gehen.

Wenn zu erlösen ist die Pein,
die Bitternis im ird'schen Sein.
Dann hilft der Wermut, diese Kraft,
die Mut zu ihrem Ausdruck macht.

Ich bin ein Wesen, so wie ihr,
bei tiefer Not da helf' ich dir.
Wenn du verletzt zurückgezogen
vom Leben fühlst dich tief betrogen,
wenn bitter scheint, was du erfahren,
die Seele will sich dann bewahren,
dann gibt es Wege unbekannt,
vom Wermut werden sie benannt.

6. Phase

Tiefe Erfahrungen, tiefe Verletzungen

Wermut hat Verbindung zu sehr hohen Sphären des Seins, wo tiefe Erfahrungen,
tiefe Verletzungen durchlebt und bewältigt werden.

Wermut C5

C5-Verreibung Der Verweis auf das Leben 3. Februar 2007

1. Phase Das Lebensprinzip Bitter

Die Geschmacksrichtungen sind Lebensprinzipien. Das Saure (die Säure), das Salzige (das Salz), das Süße (der Zucker) und das Bittere (das Giftige?).

Hier geht es um das Lebensprinzip des Bitteren!

Was macht das Bittere?

Es belebt, wie jedes Prinzip.

Wie belebt es?

Es besitzt einen **hart pulsierenden Rhythmus**.

Kontraktion – Ausdehnung.

Es geht um die Organe, die nach diesem Rhythmus leben: Das **Herz**, der **Darm**.

Härte ist ein Kennzeichen des Bitteren. **Unausweichlich, bestimmend**.

2. Phase Erhalten und bewahrt

Gelassenheit

Geschmeidigkeit

Gesammelt

Bei sich selbst sein

Emotionale Kraft

Sicherheit

Gewissheit

Entschlossenheit

–

all das schafft das Bittere

All das fehlt, wenn das Bittere fehlt.

Bitter erhält und bewahrt das Leben.

Wermut C5

3. Phase

Die Halluzination und das Bittere

Was ist das Leben?
Alles, was es gibt.
Das Einzige, was es gibt.
Darauf verweist euch das Bittere:
Jeder von euch ist dieses einzige Leben.

Es gibt nichts außer dem Leben und nichts, was nicht dieses Leben ist.

Im Wermut ist Illusion/Halluzination und Bitterkeit.
Die Halluzination ergibt die eine Seite des Lebens, – die Bitterkeit die andere.
Diese Pole brauchen sich. Sie pulsieren.
Sich verlieren und sich gewinnen.
Sich sehen und sich übersehen.

Wermut hilft den **Menschen, die sich verloren haben**. Die das Leben zerstäuben, zerlegen, auseinander fächern in Teile, diese vertauschen und anders zusammensetzen. Das macht die Halluzination.

Nux vomica, Digitalis, China – Kräfte des Bitteren, die den Menschen ganz machen.

4. Phase

Um was geht es?

Versprengt, verstört

Was bleibt, ist das Leben.

Was auch immer du versuchst.
Wohin auch immer du fliehst.
Was auch immer du denkst.

Was bleibt, ist das Leben.

In jeder Form.
In jeder Gestalt.

Du bist es immer.
Du bist nie etwas anderes.

Darum geht es.
Nie um etwas anderes.

Der Wermut zeigt euch diesen Urgrund.

Wermut C5

5. Phase

Was ist?

Wenn ihr das wisst,
ganz wisst,
ganz seid,
ganz lebt,
dann gibt es nicht mehr.

Schöne Illusion, furchtbare Illusion,
was immer das Mehr auch für euch ist.
Wermut hilft euch in diesen Augenblicken.
Er zeigt euch, was ist:
Dass ihr seid, was ist.
Dass ist, was ihr seid.
Dass das Mehr schön und hässlich ist, betörend und zerstörend.
Aber es ist nicht, was ihr seid.

Es geht um das Leben.
Wenn ihr es formt in den schönsten Farben,
in den furchterregendsten Farben
und mit Unverständnis darauf blickt,
dann hilft der Wermut,
der Bittere,
und sagt euch,
wer ihr seid:

Nicht die Farben und nicht die Formen,
aber ihr könnt diese erschaffen;
was nicht heißt,
dass ihr sie seid,
sondern ihr nehmt sie an für eine Zeit,
an einem Ort,
die es nun auch gibt,
weil sie erschaffen wurden.

Wermut C5

6. Phase

Die Vielfalt und das Leben

Wenn euch die Bitterkeit im Leben begegnet, so hat sie euch viel zu sagen.
Große Weisheit, große Klarheit sprechen aus ihr.

Wenn die Bitternis in das Leben tritt,
so spricht das Leben jenseits der erschaffenen Vielfalt, Farbigkeit
und seinen tausend Formen,
konzentriert auf sich selbst verweisend zu euch.

Hört, was es zu sagen hat. Hört, wer ihr seid.
Ruft den Wermut zur Hilfe.
Ihr seid das Leben.
Ihr wart es immer.
Ihr seid es immer.

Genießt die Vielfalt, die Farben, die Schönheit.
Genießt sie, aber ihr seid sie nicht.

Denn auch wenn diese Formen vergehen,
die Farben wechseln,
dann seid ihr das Leben,
so wie immer.

Genießt mit dieser Gewissheit.

Nachbetrachtung

Während der C5-Verreibung tauchte immer wieder das Bild des Universums auf, wie sich aus einem kleinen „Kern“ eine Vielfalt von Formen und Farben entwickelt. Für mich war dies wie ein Gleichnis auf das Leben. Aus einem Samen, einer Eizelle entfaltet sich das Leben in Zeit und Raum.

Wermut verweist uns auf diesen Kern des Lebens als den Urgrund und das Bleibende. Formen und Farben sind einer laufenden Veränderung unterworfen. So zeigt sich das Wesen in immer neuer Gestalt. Was überdauert, ist nicht die Gestalt, sondern das Gestaltende, das Leben.

Wenn das Leben hart und unausweichlich bestimmend ist, Gelassenheit und Geschmeidigkeit fehlen, der Mensch nicht bei sich selbst ist, ihm die emotionale Kraft fehlt sowie es ihm an Sicherheit, Gewissheit und Entschlossenheit mangelt, dann kann die Wermutkraft helfen. Wermut hilft den Menschen, die sich verloren haben. Die das Leben zerstäuben, zerlegen, auseinander fächern in Teile, diese vertauschen und anders zusammensetzen. Menschen, die der Macht der Halluzination unterliegen.

Wermut sammelt den Menschen, bringt ihn zu sich selbst, ebenso wie andere Lebenskräfte des Bitteren: Nux vomica, China oder Digitalis. Wermut verweist uns auf uns selbst, indem es das immer Seiende in die Wahrnehmung bringt – das Leben. Das Leben ist immer und alles. Wermut zeigt uns, was ist: dass wir sind, was ist. Dass ist, was wir sind.

Wermut C6

C6-Verreibung **Die Heilkraft des Wermuts** **10. 2. 2007**

1. Phase **Gewissheit und Sicherheit**

Augen auf. Aufmerksam. Achtung
Wach, lebendig, beteiligt
Erwartungsfroh

Kein Rückzug, keine Abgrenzung, keine Abkoppelung

Gefestigt, pulsierend, neugierig

Die Isolation ist überwunden
Freude, Lebensfreude

Voll innerer Sicherheit und Gewissheit
Nur, wenn sie im Inneren sind, gibt es sie auch im Äußeren.

Wermut kann helfen, die Sicherheit und Gewissheit zu schaffen.

Wermut C6

2. Phase Heilung tiefer Wunden

Heilung tiefer Wunden

Ich, der Wermut bin eine Pflanze der Wärme. Ich vergewissere euch in eurer Unverletzlichkeit. Ich heile eure Wunden. Wunden des Körpers. Tiefe Wunden, die nicht heilen wollen. Zerstörtes Fleisch, zerstörte Haut, Nerven, Gefäße.

Meine Fähigkeit liegt darin, das Zerstörte wieder ganz neu aufzubauen - so wie es gedacht ist, wie der Plan es vorsieht. Tiefe, großflächige Wunden helfe ich zu heilen. Ich Sorge dafür, dass sich die Materie wieder neu ordnen kann, weil ich sie mit dem Plan, der Idee, wie sie lebendig funktioniert, wieder verbinde.

Darin liegt meine Kraft. Der Körper kann sich erinnern, wie seine materielle Ordnung ist. Überall und immer, wenn die materielle Ordnung zerstört ist, helfe ich diese wieder herzustellen und neu aufzubauen. Nehmt meine Hilfe, wenn euch solche Verletzungen widerfahren sind. Nach Operationen, nach Verbrennungen, nach Quetschungen bin ich euch und eurem Körper eine große Hilfe.

Es bildet sich dann neu, was sich neu bilden kann. Denn dafür, für diese Heilung muss der Körper sich der ihm auferlegten Ordnung erinnern. Dabei helfe ich. Diese Besinnung fördere ich. So als ob der Samen wieder vorhanden wäre und sich hieraus ein vollkommener Körper bildet.

Es geht um die geistige Ordnung, die in dem Samen ruht. Darauf beziehe ich den Körper. Darauf beziehe ich den ganzen Menschen. Aber die Hilfe bleibt nicht im Rückzug stehen, sondern aus der Erinnerung erfolgt eine Entfaltung.

Wo solche tiefen zerstörerischen Wunden geschlagen wurden, dort helfe ich beim neuen Aufbau. Zusammen mit Arnica bin ich eine sehr große schöpferische Kraft.

Wermut C6

3. Phase Hilfe bei Zerstörung

Lass mich weitersprechen und deine Gedanken leiten. Lass mich betonen welche Bedeutung euer Körper hat. Euer Körper ist eine Hochzeit, ein heiliges Zusammensein der verfestigten Materie mit einer perfekten Ordnung für euer Wesen.

So ermutige ich auch euer Wesen, Besitz zu nehmen und Leben zu gestalten. Das Leben in eurem Körper. Es gibt schwere Erkrankungen, es gibt die Krankheiten der Pest und der Lepra, die euren Körper zerstören, seine Ordnung entmachten – in allen Dimensionen. Hier kann ich helfen!

Lass mich weitersprechen.

4. Phase Die Gestalt des Wermut

Die Verbindung zur immer seienden Ordnung helfe ich euch zu finden. Darauf beziehe ich euch auf's neue. Schaut meine Gestalt. Weit gefächert. Unzählige Blüten. Unzählige kleine Kapseln. Schaut auf mich. Jeder Zweig endet in unzähligen Kapseln.

5. Phase Die Wärme des Wermuts

Wenn sich eure Wärme nach innen zurückgezogen hat, dann helfe ich euch, sie nach außen zu bringen. Euer Körper soll ganz warm sein. Gut durchblutet. Wenn das Blut sich zurückgezogen hat, dann helfe ich euch.

Ich rege euer Herz und die Blutgefäße an, sich zu weiten und Wärme, Sauerstoff und Nahrung bis in die äußerste Peripherie zu tragen. Meine Heilung kommt immer ganz aus der Mitte. Von der Mitte nach außen. Wenn euer Körper vom Rauchen geschädigt ist, das Gewebe nicht mehr versorgt wird, dann kann ich hilfreich sein.

6. Phase Das Leben in Gang bringen

Bei Müdigkeit und Erschöpfung – auch hier gebe ich euch Kraft. Stockende Verdauung rege ich wieder an. Reduzierte Verdauungssäfte, fehlenden Gallenfluss verstärke ich wieder. Stockende Liebe lass ich wieder fließen.

Habt Vertrauen

Wermut ist ein schöner Name,
fast zu schön für diese Welt.
Hilft, dass der Mensch ganz tief erahne,
woher er stammt, wohin er fällt.

Artemisia, welch ein Adel
klingt in diesem Namen mit.
Artemisia, welche Fabel
aus des Wermut Weisheit spricht.

Sich erinnern an sich selber,
an die Ordnung in dem Sein.
Weit erstrecken sich die Felder,
laden das Leben zu sich ein.

Habt Vertrauen.
Lernt zu schauen
und im Leben aufzubauen.
Will euch helfen, bei euch sein,
soll nicht begrenzen falscher Schein.

Spürt ihr die Liebe in den Worten?
Könnt ihr die Wärme dort verorten?
Spürt ihr Gewissheit in euch selbst,
dass alles ist so recht gewählt?

Sollt nie vergessen,
welche Freude ihr im Leben könnt erfahren.
Von dem Rückzug ganz verbittert
kann gewiss ich euch bewahren.

Denn die Wunden können heilen.
Ihr sollt ganz im Leben bleiben.
Euch erfreuen und genießen,
die Engel hören und beschließen:
Hier und heute dieses Leben
ganz in Gottes Hand zu geben.

Nachbetrachtung Wermut

Nachbetrachtung Wermut

Der Mensch ist Leben. Es gibt nichts außer Leben. Leben ist alles, was es gibt. Wermut verweist uns auf diesen Kern unseres Seins: das Leben. Leben nimmt Formen und Farben an, erscheint in unglaublicher Vielfalt in der Welt. Immer wieder findet es aus dem kleinen „Samenkorn“ neuen und einzigartigen Ausdruck. Immer wieder sprießt es nach Verletzung und Zerstörung.

Wermut schenkt dem Menschen diesen Bezug. Wenn das Leben stockt, sich zurückzieht, ja wenn sein Ausdruck zerstört wurde, dann hilft Wermut es neu zur Entfaltung zu bringen. So hilft Wermut, tiefe Verletzungen des Menschen, in seinem Körper, in seinem Gefühl und seinem Geist zu heilen.

Schwere Krankheiten, die den Ausdruck des Menschen zerstören können, Verbitterung über erlebtes Unrecht, Folter und Demütigung, Gewalt und Hass hilft Wermut zu überwinden. Das Leben kann sich aus dem Rückzug mit neuer Kraft zeigen.

Bitterkeit kennzeichnet Wermut. Und bitter belebt, sagt der Verreibungstext. Bitterkeit legt sich um das Leben. Wie ein Schutzmantel bewahrt es den Lebenskern. Wermut hilft, diese Bitterkeit zu durchleben, nicht zurückzuschauen, sondern das Leben sich neu entfalten zu lassen.

Wermut kennt den harten Rhythmus, das harte Pulsieren, den Krampf, den Anfall. Wenn sich das Leben in einem Kraftakt den Weg bahnen will. Dann hilft Wermut den Rhythmus neu auszurichten.

Wermut hilft auch im Kleinen: Wenn die Verdauung stockt, die Verdauungssäfte nicht fließen, der Körper nicht durchblutet wird. Immer geht es darum, dass Leben wieder neu zum Ausdruck zu bringen.

Wermut ist eine Pflanze, die uns Menschen tiefgreifend helfen kann. Die uns hilft, den Bezug zu uns selbst zu finden und uns zu zeigen. Vielen Dank, Wermut-Pflanze, vielen Dank Artemisia/Unversehrtheit, vielen Dank, auch wenn eine Wegstrecke durch die Bitterkeit führen und absinthos/ohne Vergnügen sein mag.

Indikationen Wermut

Indikationen Wermut

Aus der C1

Die Idee

Bitterkeit (Verbitterung, Giftigkeit) will den Kern vor Verletzung schützen, damit er die Gefährdung des Lebens überdauert. So ist das bei den bitteren Kernen (Samen), so ist das beim Menschen. Er zieht sich zurück zu seinem Kern und umgibt diesen mit Bitterkeit. Die weitere Entwicklung stockt. Die Peripherie kann zerstört sein/werden.

Weg von der Begegnung mit dem Außen

- Benommenheit
- Bewusstseinsveränderung
- Weltflucht, Ausweg aus dem irdischen Sein
- Eingesperrt und hinter Gittern
- Das irdische Sein gibt keinen Raum
- Alle Entwicklungsmöglichkeiten sind verbaut
- Das Leben erscheint begrenzt und ohne Perspektive

Das Bittere des Lebens

- Missachtung, Ungerechtigkeit
- Das Leben ist bitter
- Aussichtslosigkeit.
- Es ist bitter, wenn alle Hoffnung, alle Liebe, alle Hinwendung nichts zu fruchten scheinen.
- Verbittert.
- Ängste und Enttäuschungen
- Eine weitere Entwicklung erscheint aussichtslos
- Alle Schritte in das Leben führen zu nichts
- Der Lebensweg führt weg von Hoffnungen, Verlangen und Wünschen. Weg vom Außen.

Zusammengezogen auf einen Punkt

- Das Leben erscheint wie an einem Punkt zusammengeballt
- Alles hat sich zusammengezogen
- Es ist, als ob das Leben in einen Punkt verschwände
- Das Leben wird auf einen Punkt gebracht
- Die Verdauung stockt

Indikationen Wermut

Aus der C2

Körperlich

- Druck auf der Leber
- Benommen

Ausweglos

- In sich selbst gefangen
- Ausweglosigkeit
- Für sich selbst keine Entwicklungsmöglichkeiten sehen
- Keine Energie mehr haben, einen Ausbruch zu wagen
- Alles stockt
- Es geht nicht voran
- Es fehlt die Kraft
- Es fehlt die Freude
- Es fehlt die Lust

Rückzug

- Rückzug
- Rückzug auf einen kleinen Punkt
- Rückzug auf das Wesen
- Rückzug aus dem Leben
- Sich verschließen

Verbittert

- Bitter
- Verbittert
- Verharren in der Bitternis

Aus der C3

Auf sich selbst bezogen

- Es stellt sich die Frage: Wer bin ich?
- Der Mensch ist ganz auf sich selbst bezogen.

Hass und Gewalt

- Dem Menschen begegnet Hass und Gewalt. Er hat keinen erkennbaren Anlass dafür gegeben. Er ist über das Handeln der Mitmenschen verbittert.
- Der Mensch muss Hass und Verletzung ertragen.

Indikationen Wermut

Aus der C4

Idee

Wermut hat Verbindung zu tiefen Erfahrungen und tiefen Verletzungen, die durchlebt und bewältigt werden müssen.

Sich von der Welt abwenden

- Hilfe im Sterbeprozess
- Die Gefühle ziehen sich bei Kontakt mit dem Außen zurück.
- Schweigen
- Rückzug
- Anhalten
- Verweilen
- Tiefe schmerzhaft Verletzungen körperlich und seelisch
- Demütigung
- Folter
- Verletzung ohne eigene Schuld und Ursache
- Tiefe Not
- Vom Leben betrogen und verletzt

Aus der C5

Pulsieren

- Bezug zum Herzen
- Bezug zum Darm
- Hartes Pulsieren
- Bestimmend, unausweichlich

Verloren, versprengt

- Es fehlen Gelassenheit und Geschmeidigkeit
- Der Mensch ist nicht gesammelt und bei sich selbst
- Es fehlen emotionale Kraft, Sicherheit, Gewissheit und Entschlossenheit
- Der Mensch hat sich verloren. Das Leben fällt auseinander und er unterliegt Halluzinationen.
- Verstört und versprengt

Indikationen Wermut

Aus der C6

Schwere Verletzungen

- Tiefe und großflächige Wunden, die nicht heilen wollen
- Zerstörtes Fleisch, zerstörte Haut, Nerven, Gefäße
- Nach Operationen, nach Verbrennungen, nach Quetschungen

Schwere zerstörerische Krankheiten

- Schwere Erkrankungen, wie Pest oder Lepra, die den Körper zerstören

Durchblutungsstörungen

- Schlechte Durchblutung
- Das Gewebe wird nicht mehr versorgt, z.B. vom Rauchen geschädigt

Stillstand, Müdigkeit, Erschöpfung

- Bei Müdigkeit und Erschöpfung
- Stockende Verdauung
- Reduzierte Verdauungssäfte, fehlender Gallenfluss
- Stockende Liebe